

Beschluss Nr. 272/2014

Schwyz, 11. März 2014 / bz

Sicherheitsnetz Polycom – Sind die Erwartungen erfüllt? (Polyvalente Communication)

Beantwortung der Interpellation I 21/13

1. Wortlaut der Interpellation

Am 7. Oktober 2013 hat Kantonsrat Urs Birchler folgende Interpellation eingereicht:

„Mit RRB Nr. 918/2009 wurde dem Kantonsrat, mit den Argumenten, dass sämtliche Blaulichtorganisationen miteinander per Funk kommunizieren können, sowie eine Vernetzung mit den Nachbarkantonen hergestellt werden kann, das System Polycom beantragt. Ebenfalls wurde versprochen, dass Polycom eine Kommunikationsplattform bis auf Bundesebene darstellt. Der Kantonsrat genehmigte den beantragten Verpflichtungskredit in der Höhe der Bruttoinvestitionen von 32.511 Mio. Franken (inklusive MWST).

Bereits damals hat die SVP Fraktion darauf hingewiesen, dass dieses System die technischen Anforderungen nicht erfüllen wird. Aus diesem Grund wurde dieses Geschäft durch die damalige SVP Fraktion grossmehrheitlich abgelehnt.

Ich bitte den Regierungsrat folgende Fragen zu beantworten:

- Ist das System Polycom Schwyz fertig gestellt und wie hoch sind die effektiven Kosten?*
- Wie hoch sind die jährlichen Betriebskosten und wie werden diese begründet?*
- Wie zuverlässig ist das System Polycom?*
- Trifft es zu, dass technische Probleme bestehen, die bis heute nicht gelöst sind?*
- Konnte der vom KR bewilligte Kredit eingehalten werden?*
- Kann das System mit dem heutigen Personalbestand betrieben werden?*
- Entspricht Polycom noch dem heutigen technischen Standard oder ist es bereits veraltet?*
- Mit was für einer Lebensdauer kann beim System Polycom gerechnet werden.*

Ich danke dem Regierungsrat für die Beantwortung der gestellten Fragen. “

2. Allgemeine Bemerkungen

POLYCOM (Polyvalente Communication) steht für das Sicherheitsnetz Funk der Behörden und Organisationen für Rettung und Sicherheit (BORS) sowie weitere berechnigte Organisationen in der Schweiz. Der Bundesrat hat dem Sicherheitsnetz Funk mit Beschluss vom 21. Februar 2001

zugestimmt, mit gemeinsamer Kostentragung durch Bund, Kantone, Gemeinden und berechnigte Organisationen. Der Bund fördert die Umstellung/Ablösung der kantonalen Funkssysteme auf eine einheitliche Systemplattform, was im inner- und interkantonalen Einsatz der verschiedenen Organisationen Vorteile bringt.

POLYCOM ist ein digitales Bündelfunksystem und eignet sich sowohl für Sprech- als auch Datenfunk. Die Funkkommunikation erfolgt verschlüsselt. POLYCOM bietet organisationsübergreifende Kommunikation und trotzdem betriebliche Eigenständigkeit.

Die generellen Zielvorgaben im Sicherheitsnetz Funk der Schweiz sind:

- Die verschlüsselte funktechnische Zusammenarbeit der Behörden und Organisationen für Rettung und Sicherheit (BORS) auf der Ebene Bund, Kanton und Gemeinden;
- die interkantonale und grossräumige funktechnische Zusammenarbeit;
- die Kommunikation zwischen den Blaulichtorganisationen sowie weiteren Partnern in den Bereichen Rettung und Sicherheit, eingeschlossen die Mittel von Zivilschutz und Armee.

Das Sicherheitsnetz Funk POLYCOM, Teilnetz Kanton Schwyz, wird für die Führung des Kantons in besonderen und ausserordentlichen Lagen und für die Auftragserfüllung der kantonalen Dienste wie Polizei, medizinische Grundversorgung, Feuerwehr, Strassenunterhalt, Zivilschutz und Stabsorganisationen eingesetzt. Es ist das Führungsnetz Funk des Kantons Schwyz mit einer starken interkantonalen und bundesseitigen Kommunikationsanbindung.

3. Beantwortung der Fragen

Ist das System Polycom Schwyz fertig gestellt und wie hoch sind die effektiven Kosten?

Das POLYCOM Teilnetz Kanton Schwyz ist seit dem 3. Juli 2012 operativ in Betrieb und wird jeden Tag genutzt. Das Projekt kann nach letzten Arbeiten voraussichtlich in diesem Jahr abgeschlossen werden. Bis dato betragen die Ausgaben 26.05 Mio. Franken und die Einnahmen (Drittbeiträge) 5.94 Mio. Franken. Dies entspricht Nettokosten zulasten des Kantons von 20.11 Mio. Franken. Der Verpflichtungskredit gemäss Bericht und Vorlage an den Kantonsrat (RRB Nr. 918 vom 25. August 2009) sollte insgesamt unter Budget abgeschlossen werden können.

Wie hoch sind die jährlichen Betriebskosten und wie werden diese begründet?

Die Planungskosten für das Betriebskostenbudget 2014 betragen insgesamt Fr. 962 000.--. Darin enthalten sind die Kosten für Wartung und Unterhalt der Netzinfrastruktur, Miet- und Energiekosten der Funkstandorte, Versicherungen, Konzessionen, Reparaturkosten, Verbrauchsmaterial des Funksystems und eine Vollzeitstelle. Im Jahr 2014 trägt der Bund Fr. 114 000.-- dieser Betriebskosten. Die verbleibenden Kosten werden mittels verursachergerechtem Kostenschlüssel auf die Nutzerorganisationen verteilt.

Wie zuverlässig ist das System Polycom?

POLYCOM ist ein digitales Bündelfunksystem, bei dem die Funkkommunikation verschlüsselt erfolgt. Als technischer Standard liegt TETRAPOL zugrunde, welcher weltweit für BORS die Kommunikationsplattform bereitstellt. Erfahrungen in anderen Kantonen und beim Bund haben gezeigt, dass sich der Standard TETRAPOL grundsätzlich als geeignet und robust erweist. Mit der Inbetriebnahme des POLYCOM Teilnetzes Kanton Schwyz verfügen die BORS und weiter die Führungs- und Einsatzstäbe auf Stufe Gemeinde, Bezirk und Kanton – insgesamt rund 750 Endgerätenutzer – erstmals über eine einheitliche Kommunikationsplattform. Die Netzleitstation

befindet sich auf der Einsatzzentrale der Kantonspolizei in Schwyz, welche gleichzeitig die entsprechenden Aufgebote im Ereignisfall vornimmt. Die Kantonspolizei nutzt diese Kommunikationsplattform täglich und gewährleistet auch im Verbund mit Partnern (u.a. Sanität, Feuerwehr, Unterhaltungsdienste) verzugslos und effizient die wichtigen Erstdispositionen zum Start und in der Fortführung der Ereignisbewältigung.

Das System POLYCOM ist zuverlässig aufgestellt. Die EDV, die technischen Gerätschaften, die Mast- und Sendeanlagen, die Versorgungsautonomie, die inner- wie interkantonalen Vernetzungen und die Bedien- und Überwachungseinheiten entsprechen den hohen Anforderungen an ein Sicherheitsfunknetz.

Trifft es zu, dass technische Probleme bestehen, die bis heute nicht gelöst sind?

Ein Gremium bestehend aus Experten von Lieferanten, des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz (BABS) und der Kantonspolizei Schwyz hat die eingegangenen Störungsmeldungen, welche sich hauptsächlich auf die Funckerreichbarkeit und -unterbrüche bei einzelnen Benutzern und die Sprachqualität bezogen haben, systematisch analysiert. In der Folge hat sie die Behebung der erkannten Probleme eingeleitet und in grossen Teilen auch bereits umgesetzt. Während dieses Prozesses wurden sowohl technische Probleme wie auch suboptimale Frequenz- und Kanalzuteilungen korrigiert. Es sind dies einerseits Korrekturen/Anpassungen im Bereich von System- und Funkgerätekfigurationen und andererseits die bereits in Auftrag gegebene Schliessung einer Funkversorgungslücke. Letztere Massnahme erwies sich erst nach einer Echtzeitphase in Betrieb des Funknetzes als notwendig. Im Zuge der Umsetzung der eingeleiteten Massnahmen konnte aus Sicht Benutzer eine erste signifikante Reduktion der Anzahl Gesprächsab- oder -unterbrüche festgestellt werden. Es wird alles daran gesetzt, die noch offenen Arbeiten im ersten Halbjahr abschliessen zu können. Der aktuelle Zustand ist somit noch nicht in allen Bereichen zufriedenstellend. Die Projektleitung überprüft und kontrolliert periodisch die Ergebnisse der noch anstehenden Korrekturarbeiten. Die Einsatzbereitschaft des Systems POLYCOM ist dabei jedoch durchgehend gewährleistet.

Konnte der vom Kantonsrat bewilligte Kredit eingehalten werden?

Siehe oben, Antwort auf erste Frage.

Kann das System mit dem heutigen Personalbestand betrieben werden?

Ja. Die Kantonspolizei muss für die technischen und betrieblichen Bearbeitungen im Rahmen der (befristeten) Problemanalyse-, Massnahmen- und Behebungsphase aber rund 250 Stellenprozent einsetzen. Dies sind (aktuell) rund 150 Stellenprozent mehr als vorgesehen, was nur gestützt auf eine Prioritätenbildung gemäss einer internen Verzichts- und Massnahmenplanung erfolgen kann.

Entspricht Polycom noch dem heutigen technischen Standard oder ist es bereits veraltet?

Im POLYCOM werden TETRAPOL-Komponenten des Herstellers Cassidian (ehemals EADS) Frankreich eingesetzt. TETRAPOL wird in über 80 Netzen in mehr als 35 Ländern als Sicherheitsfunknetz eingesetzt. Es kann daher von einem Standard gesprochen werden. Neben TETRAPOL gibt es weltweit zwei weitere Standards. Den Standard TETRA und den LTE- (Long Term Evolution) basierten Standard P25. Auf dem Markt gibt es zurzeit jedoch keine Alternative zu Polycom, welche den heutigen und zukünftigen Ansprüchen der hiesigen Nutzer und den Anforderungen an die Sendestandorte (Anzahl, Strahlungswerte) gerecht wird.

Um den Bedürfnissen der Nutzer in der Schweiz gerecht zu werden, wurde die Netzinfrastruktur in den vergangenen Jahren, zusammen mit dem Hersteller (Cassidian) und dem Systemintegrator (Atos), mehrfach weiterentwickelt. Eine umfangreiche Weiterentwicklung ist zurzeit mit dem Re-

lease V35-08 im Gang und wird Mitte 2014 abgeschlossen sein. Das POLYCOM Teilnetz Kanton Schwyz ist auf dem Releasestand V35-08.

Mit was für einer Lebensdauer kann beim System Polycom gerechnet werden?

Der Systemhersteller Cassidian hat die Unterstützung der heute in POLYCOM eingesetzten TET-RAPOL-Komponenten und deren Verfügbarkeit bis 2025 bestätigt. Sämtliche Nutzer sind daran interessiert, die für alle BORS in der Schweiz einheitliche Kommunikationsplattform POLYCOM zu erhalten und kontinuierlich – aufgrund der Erfordernisse der Einsatzkräfte – auf aktuellem Stand zu halten. Dies kann zukünftig allenfalls auch auf der Basis neuer Technologien, z.B. LTE, erfolgen. Das BABS hat diesbezüglich bereits mit den ersten Vorarbeiten begonnen.

Beschluss des Regierungsrates

1. Der Vorsteher des Sicherheitsdepartements wird beauftragt, die Antwort im Kantonsrat zu vertreten.

2. Zustellung: Mitglieder des Kantons- und Regierungsrates; Sicherheitsdepartement (unter Rückgabe der Akten); Kantonspolizei; Amt für Militär, Feuer- und Zivilschutz; Departement des Innern (2); Finanzdepartement; Staatskanzlei (3, Staatsschreiber und Sekretariat Kantonsrat).

Im Namen des Regierungsrates:

Dr. Mathias E. Brun, Staatsschreiber